

Schöpfung in der Hebräischen Bibel

1-3T Fact-Sheet von Johannes Vorländer (johannes.vorlaender@web.de) Quelle: Rendtorff, Theologie II, 7-19.

Der Geschichtsentwurf Israels beginnt mit der Schöpfungstat Gottes. Deren Darstellungen enthalten

Elemente aus der Umwelt (Ps 104 – ägypt. Weisheitstexte).

→ In der gesamten hebräischen Bibel gibt es zahlreiche Rückbezüge auf die Schöpfung (Ps 136; Neh 9)

→ Gott war vor allem da und alles hat von ihm her seinen Anfang genommen. In antikem Denken bedeutet „Anfang“ aber nicht notwendig, dass davor nur das „Nichts“ war. Der Gedanke einer „creatio ex nihilo“ entsteht erst in hellenistischer Zeit.

Wie hat sich der Anfang vollzogen?

Gen 1 hat die Polarität von Chaos ↔ Kosmos zur Grundvorstellung. Zwei Linien:

→ **Kampf:** Dass Gott die schöpfungsfeindlichen Mächte überwindet, ist kein abgeschlossener Vorgang. Gott muss seine Macht immer neu erweisen (z.B. **Gen 6-9**, **Hiob 38**)

→ **Wort:** Die „Waffe“ Gottes ist das Wort. In ihm zeigt sich die Souveränität seines Schaffens. In den Pss ist Gottes schöpferisches Handeln vielfach mit handwerklichen Metaphern beschrieben.

Gottes schöpferisches Wirken ist nicht von seinem übrigen Wirken zu trennen.

→ Das Reden von der Schöpfung ist stets verknüpft mit der **Welt des Menschen**.

→ Gottes Macht als Schöpfergott findet seine Fortsetzung im **Exodus** (**Jes 51,10** / **Neh 9**).

→ Der Schöpfungsbegriff ist nach Jes einerseits verengt auf seine Beziehung zu Israel, andererseits **eschatologisch** ausgeweitet. (**Jes 65**: Erwartung eines neuen Himmels und einer neuen Erde)

Die Souveränität Gottes des Schöpfers muss immer wieder gegen konkurrierende Ansprüche verteidigt werden. Argumente für Gottes Souveränität:

1.) Gottes Schöpfungstaten weisen eine unvergleichliche **Vielfalt seines Wirkens** auf.

2.) Nur einer ist Schöpfer der Welt. → Nur einer ist Gott, es gibt keine anderen Götter. → Nur dieser eine Gott ist verantwortlich für alles was in der Welt geschieht (**Jes. 45,6f**).

→ *bārāʾ* = spezifischer Ausdruck für Gottes Schöpfungstätigkeit (negativ und positiv). Heil und Unheil werden immer wieder von Gott allein geschaffen.

In beiden Schöpfungsberichten hat der Mensch eine Sonderstellung.

1. Bericht: Der Mensch ist Abschluss des Schöpfungsgeschehens und hat eine besondere Beziehung zu Gott: „Gottebenbildlichkeit“ (**Gen 1,26f**)

2. Bericht: Mensch wird zuerst geschaffen – die Schöpfung um ihn herum aufgebaut.

Was bedeutet „nach seinem Bild“?

Dass der Mensch Repräsentant Gottes ist, ist nach **Gen 1,26** wahrscheinlicher als die Deutung des Menschen als Abbild Gottes im Sinne ähnlichen oder gleichen Aussehens. Gott hat den Mensch als Herrscher über die anderen Lebewesen eingesetzt (**Gen 1,26**; **Ps 8**).

(In der religionsgeschichtlichen Umwelt Israels wird der König als Abbild Gottes beschrieben).

Gen 1 Ambivalenz des Wortes ʾādām:

Der Gattungsbegriff ʾādām steht in der hebräischen Bibel nur im Singular, in **Gen 1,27** aber betont im Plural. Gott schafft den ʾādām nicht als einzelnen Mensch, sondern als zwei: Mann und Frau („männlich und weiblich“). Mann und Frau bilden zusammen den ʾādām!

Gen 2 ʾādām wird aus der ʾādāmā^h der Ackererde geschaffen, ist ein „Erdgeschöpf“, ein „Erdling“ (ʾādām noch ohne Artikel, d.h. noch keine geschlechtliche Differenzierung) und wird dadurch zum lebendigen Wesen, dass Gott ihm *seinen* Lebensodem (**Gen 2,7**) einhaucht. Der Atem ist aber zugleich auch ein Zeichen der Hinfälligkeit des Menschen. Er kehrt zu Gott zurück, wenn der Mensch zu Staub wird.

Konsens Gen 1.2: Gott hat am Anfang Mann und Frau geschaffen, **keine Unterordnung der Frau!**

Ihre Aufgabe: Fortpflanzen und als „Bild Gottes“ seine Leitungsfunktionen in der Welt übernehmen.

Fleisch von Tieren gehört nicht zu den schöpfungsgemäßen Nahrungsmitteln. Töten ist ein Signum der Welt nach „Sündenfall“ und Sintflut. Die hebräische Bibel geht nicht vom Bild der in **Gen 1.2** beschriebenen, ungestörten Schöpfung, sondern von der Situation nach dem Sündenfall aus.

Schöpfung außerhalb des Pentateuchs: Hi 38 / Ps 33 / 74 / 89 / 104 / 136 / 148 / Jes 48,1 u.a.